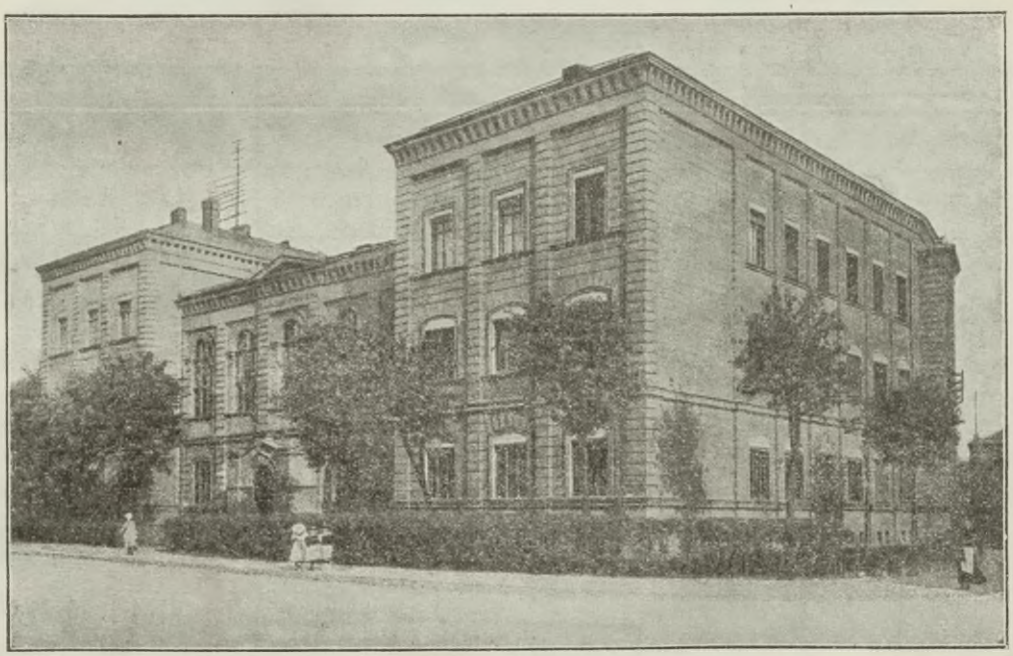
SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Kaiserin Auguste Victoria-Schule

zu Elbing

Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.



Bericht

über das Schuljahr 1913, erstattet vom Direktor Friedrich Horn.

Ostern 1914.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn

AB 1502.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die für jedes von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsfächer	Oberlyzeum				Lyzeum																		Zusammen
					Oberstufe						Mittelstufe						Unterstufe						
	S.	I	II	III	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII a	VIII b	IXa	IXb	Xa	Xb	
evang.	—	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	57
Religion kath.	—	3			2						3						3						11
jüd.	—	—	—	—	2						2						—	—	—	—	—	—	4
Pädagogik . .	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Deutsch . . .	2	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	8	9	9	10	10	121
Französisch .	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	—	—	—	—	—	—	70
Englisch . . .	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
Geschichte und Kunstgeschichte .	—	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	27
Erdkunde . .	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	32
Rechnen und Mathematik	2	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	68
Naturkunde .		3	3	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	37
Schreiben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	—	—	16
Zeichnen . .	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	29
Nadelarbeit .	—	—	—	—	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2†	2†	2†	2†	2†	2†	2†	2†	2	2	—	—	48
Singen . . .	—	1			2				2		2	2	2	2	2	2	2	2	2 ~ 2		2	2	22
Turnen . . .	3	3			3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2 / 2	2 / 2	2 / 2 ~ 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	41
Methodik . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Lehrproben u. Anweisung dazu . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Unterrichten u. Hospitieren .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
	30	31	32	32	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18	18	

* Wahlfrei.

† Doppelt besetzt.

2. Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr.

Lfd. Nr	Lehrkräfte Vor- und Zuname	Aufsicht beim Übungsunterricht	Klassenlehrer von	S-Kl.	OL I	OL II	OL III	I	II	IIIa	IIIb	IVa
1	**Friedrich Horn, Direktor**		—			4 Engl.		4 Engl.				
2	**Dr. Wilhelm Graf,** Oberlehrer	2	S-Kl.	2 Meth. 1 Anw.	3 Nat. 1 Erdk.	1 Biol. 1 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.	3 Nat.			
3	**Bruno Saddey,** Oberlehrer	8	I	3 Päd. 1 Meth. 1 Anw.	3 Rel.	3 Rel.	3 Rel.	2 Rel. 4 Dtsch.				
4	**Dr. Max Brenke,** Oberlehrer		OL III	2 w. Üb. Dt. 1 Meth. 1 Lehrpr.	2 Päd. 2 Gesch.	2 Päd.	3 Dtsch. 2 Päd. 2 Gesch.	2 Gesch.	4 Dtsch.			
5	**Andreas Meyer,** Oberlehrer		IVa							2 Rel.	2 Rel. 4 Dtsch.	2 Rel. 4 Dtsch. 4 Frz.
6	**Friedrich Lehmann,** Oberlehrer		II	2 Übg. Frz. 2 „ Engl.		4 Frz. 2 Gesch.			4 Frz. 4 Engl. 2 Gesch.			2 Gesch.
7	**Kurt Dieck,** Oberlehrer	3	OL II	2 Übg. Math. 1 Meth. 1 Anw.	4 Math.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.				
8	**Arthur Wieferich,** wissensch. Hilfslehrer		—						3 Math.	3 Math. 3 Nat.	3 Math. 3 Nat. 2 Erdk.	3 Math.
9	**Max Garbe,** ordentl. Lehrer		IVb									
10	**Robert Rudat,** ordentl. Lehrer		Vb							4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.		
11	**Eduard Galley,** ordentl. Lehrer		Va						2 Erdk.			2 Erdk. 3 Nat.
12	**Alfred Schröter,** Gesanglehrer		—		1 Singen			2 Chorgesang				2
13	Kaplan **Temma,** kathol. Religionslehrer		—		3 Religion			2 Religion				
14	Kaplan **Rehnke,** kathol. Religionslehrer		—									
15	Rabbiner **Dr. Auerbach,** jüdischer Religionslehrer		—					2 Religion				
16	**Alice Peters,** Oberlehrerin		VIb		4 Frz			4 Frz.				
17	**Rosa Schulze,** Oberlehrerin		IIIa	Beurlaubt, vertreten durch **C. Schulze**						4 Frz. 4 Engl.		4 Engl.
18	**Meta Siebert,** Oberlehrerin	3	OL I	1 Meth. 1 Lehrpr. 1 Anw.	3 Dtsch. 4 Engl.	3 Dtsch.	4 Engl					
19	**Elisabeth Fostmann,** Oberlehrerin		IIIb				4 Frz.				4 Frz. 2 Gesch.	
20	**Anna Meissner,** ordentl. Lehrerin		VIIa									
21	**Elisabeth Baecker,** ordentl. Lehrerin		Xb									
22	**Clementine Schulze,** ordentl. Lehrerin		VIa	Vertreten durch **Elfriede Conradski**								
23	**Lucie Lazarowicz,** ordentl. Lehrerin		IXb									
24	**Emma Pudor,** ordentl. Lehrerin		VIIb									
25	**Margarete Wobbe,** Zeichenlehrerin		—	3 Turnen	1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turn. 2 Zeichn. 1 Kunstg.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	
26	**Minna Möhrke,*)** technische Lehrerin		—					2 Nad.				2 Nad.
27	**Frieda Florian,** Elementarlehrerin		Xa						2 Rel. 3 Turn.			
28	**Käthe Alsen,** Elementarlehrerin		IXa								4 Engl.	
29	**Erna Liedtke,** technische Lehrerin		—							3 Turn.		2 Zeichn.
30	**Ella Günther,** technische Lehrerin		—			3 Turnen					3 Turn.	3 Turn.
31	**Gertrud Kaufmann,** technische Lehrerin		—						2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	
32	**Ilse Meyer,** Hilfslehrerin		VIIIa									
33	**Hilda Gronau,** Hilfslehrerin		VIIIb									

*) von Weihnachten: **Margarete Lessing**

IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Xa	Xb	Gesamtstundenzahl
													8
													22
													23
													23
4 Engl.													22
													22
													24
3 Math.													23
4 Dtsch. 3 Nat.		3 Rel. 2 Nat.	3 Rechn. 2 Nat.		3 Rechn. 2 Nat.								22
		5 Dt. 1 Schr. 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk. 1 Schreib.		2 Erdk.							23
	5 Dtsch. 3 Rechn 2 Nat.	3 Rechn.		3 Rechn.									23
Singen	2 Sing. 1 Schreib.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.				3 Rel. 3 Rechn.			24
	3 Religion												8
							3 Religion						3
	2 Religion												4
2 Rel.				3 Rel. 5 Frz.									18
			5 Frz.		2 Erdk.								19
													20
4 Frz.				2 Gesch.		6 Frz.							22
2 Gesch. 2 Erdk.					6 Dtsch. 6 Frz. 1 Schreib.			2 Erdk. 2 Schreib.					21
	2 Gesch.		2 Gesch. 2 Erdk.									10 Dtsch. 3 Rechn. 3 Rel.	22
	5 Frz.	5 Frz.	5 Dtsch. 3 Rel. 1 Schreib.				2 Erdk.						21
					3 Rel.	8 Rel. 1 Schreib.			3 Schreib.	9 Dtsch. 3 Schreib.			22
	2 Erdk.			5 Dtsch.		6 Dtsch. 3 Rechn.	3 Rel. 3 Rechn.						22
						2 Zeichn.							22
	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.				22
3 Turn.											10 Dtsch. 3 Rel. 3 Rechn.		24
	3 Rel.								3 Rel. 9 Dtsch. 3 Rechn.				22
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turn.	2 Zeichn. 2 Turn.						2/2 Sing. 2/2 Turn.		23
	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.			2 Turn.	2/2 Sing. 2/2 Turn.	2/2 Sing 2/2 Turn.	2/2 Singen 2/2 Turnen			2/2 Sing. 2/2 Turn.	25
2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.		2 Nad.			26
				2 Nat.		2 Nat.	8 Dtsch. 2 Schreib.						14
								3 Rel. 8 Dtsch. 3 Rechn.					14

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat durch Verfügung vom 17. Mai 1913 genehmigt, dass von einer Wiedergabe der Lehrstoffe im nächsten Jahresbericht abgesehen werden kann.

Weil aber im Schuljahre 1912 die Lehrziele in der Mathematik in OL und LI noch nicht erreicht waren, werden hier die im Schuljahre 1913 in diesen Klassen erledigten Lehrstoffe aus der Mathematik nochmals wiedergegeben. Das klein Gedruckte ist nach dem Normalplan Pensum der nächst niedrigeren Klasse und kommt in den folgenden Jahren daher in Wegfall.

Oberlyzeum I.

Mathematik. 4 Std. w. Lehrbuch: Crantz II §§ 2–3; 5; 9–11; 19–24; 26–37; 39; 40–42; 46–49.

Arithmetik und Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Die algebraischen Operationen mit den komplexen Zahlen.

Geometrie: Proportionalität auf Geraden am Kreise. Harmonische Punkte und Strahlen.

Stereometrie: Gerade und Ebenen im Raum. Ausmessung von Würfel, Quader, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel und Kugel.

Trigonometrie: Die 4 trigonometrischen Funktionen im 1. bis 4. Quadranten. Sinus- und Kosinussatz. Die 4 trigonometrischen Grundaufgaben. Heronische Formel und Tangentialsatz. Anwendungen der Trigonometrie namentlich auf Feldmesskunde und Stereometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus dem Gesamtgebiet des mathematischen Schulunterrichts.

Oberlyzeum II.

Mathematik. 4 Std. w. Lehrbuch: Crantz I §§ 31 u. 32, II §§ 1–3; 5–6; 11; 13–22; 26–33.

Arithmetik und Algebra: Erweiterung der Potenzlehre. Die Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 3. Grades mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Biquadratische und reziproke Gleichungen. Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung.

Geometrie: Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung von Umfang und Inhalt des Kreises. Die Ähnlichkeitslehre. Proportionalität auf Geraden am Kreis. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben, namentlich solche mit algebraischer Analysis.

Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen im 1. u. 2. Quadranten. Sinus- und Kosinussatz. Die trigonometrischen Grundaufgaben. Angewandte Aufgaben aus der Feldmesskunde.

Oberlyzeum III.

Mathematik. 4 Std. w. Lehrbuch: Crantz I §§ 26–32; 48; II §§ 1–3; 9; 11; 13–17.

Arithmetik und Algebra: Graphische Lösung und Anwendungen der quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Biquadratische und reziproke Gleichungen. Lösung von kubischen Gleichungen durch graphische Darstellung. Einfachere Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im Anschluss Übungen im Zahlenrechnen.

Geometrie: Berechnungen im Anschluss an den Lehrsatz des Pythagoras. Proportionalität von Strecken. Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Der 2. Ähnlichkeitssatz und seine Anwendung in der Feldmesskunde. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung von Umfang und Inhalt des Kreises. Die Ähnlichkeitslehre. Proportionalität auf Geraden am Kreise.

Lyzeum I.

Mathematik. 3 Std. w. Lehrbuch: Crantz I.

Arithmetik und Algebra: Die Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Graphische Darstellungen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre graphische Lösung. Begriff der Irrationalzahl.

Geometrie: Proportionalität von Strecken. Der 2. Ähnlichkeitssatz und seine Anwendung in der Feldmesskunde. Konstruktionen algebraischer Ausdrücke. Die regelmässigen Vielecke.

Stereometrie: Die wichtigsten Eigenschaften und die Ausmessung einiger einfachen Körper.

Themen der deutschen Aufsätze.

OL I. 1. Egmont, Marquis Posa und Nathan als Vertreter der Freiheitsidee. (Nach folgenden Szenen: Egmont IV Schluss; Don Carlos III, 10; Nathan III, 5 ff.) H. A. 2. Das Wort Goethes: „Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken, Vaterland und Welt muss auf ihn wirken." (Tasso I, 2) ist zu des Dichters eigenem Bildungsgange in Beziehung zu setzen. Kl. A. 3. Welche kunsttheoretischen Anschauungen entwickelt Schiller in seiner Abhandlung: „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen?" H. A. 4. Frage und Antwort im Unterricht. Kl. A. 5. Welchen Anteil haben deutsche Denker und Dichter an der Erhebung von 1813 gehabt? H. A. 6. Wer der Dichtung Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. (Torquato Tasso V, I.) Kl. A. 7. Es soll nachgewiesen werden, dass der tragische Konflikt in Goethes „Torquato Tasso" auf einem Missverhältnis des Genies mit dem Leben beruht. (Prüfungsarbeit.)

Siebert.

OL II. 1. Inwiefern ist „König Ödipus" von Sophokles das Muster einer antiken Tragödie? (Hausaufsatz), 2. Die Hauptvertreter der drei Religionen in Lessings „Nathan der Weise". (Vergleichende Charakteristik; Klassenaufsatz). 3. Die literarische Bearbeitung des Fauststoffes bis auf Goethe. (Hausaufsatz.) 4. Über den Wert der Anschauung beim Unterricht. (Klassenaufsatz). 5. Die Leipziger Schlacht

als Ausgangspunkt von Deutschlands Einheit und Grösse. (Hausaufsatz). 6. Was dem Manne das Leben nur halb erteilt, soll ganz die Nachwelt geben. (Goethe: „Epilog zu Schillers Glocke"; Klassenaufsatz). 7. Hagen als Vertreter des Gegenspiels in „Krimhilds Rache". (Nach Hebbels Trilogie „Die Nibelungen", 3. Teil; Hausaufsatz). 8. Goethes Lyrik und ihre Beziehung zu des Dichters Leben. (Klassenaufsatz). Siebert.

OL III. 1. Auf welche Weise können wir uns mit dem seelischen Leben des Kindes vertraut machen. (Klassenaufsatz). 2. Das Mythische in „Siegfrieds Tod". (Nach Hebbels Nibelungen). 3. Auf welche Weise äusserte sich bei den Griechen ein starkes, einheitliches Nationalgefühl? (Klassenaufsatz). 4. Hagens Bedeutung in Hebbels „Nibelungen". 5. Welche Anschauungen äussert Fenelon über die ersten Grundlagen der Erziehung? (Klassenaufsatz). 6. Charakteristik einer Frauengestalt. (Aus der Privatlektüre). 7a) Der Kampf der Pflichten in Sophokles' Drama „Antigone". (Klassenaufsatz). b) Vom Nutzen wird die Welt regiert. (Klassenaufsatz). c) Die Bedeutung des Wassers im Haushalte der Natur. (Klassenaufsatz). 8a) Erzieherische Einflüsse durch die Lektüre eines selbstgewählten Schriftstellers. b) An welchen Stellen betont Salzmann in seinem Werk „Konrad Kiefer" die Freiheit in der Erziehung? Dr. Brenke.

L I. 1. Die Schlacht bei Fehrbellin nach Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg". (Klassenaufsatz). 2. Gründe für die Begnadigung des Prinzen von Homburg. 3. Aus meiner Ferienzeit. 4. Ein Kapitel aus dem Leben Orests. (Klassenaufsatz). 5. Goethes Wort: „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?", durch eine Erzählung veranschaulicht. 6. Aus meiner Lektüre. 7. Bilder aus der Weihnachtszeit. 8. Max Piccolomini. 9. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz). 10. Ein Thema nach eigner Wahl. (Klassenaufsatz). Saddey.

L II. 1. Wodurch wird Maria Stuarts neue Lebenshoffnung erweckt? 2. Was ich von meinen Sommerferien erhoffe. 3. Das deutsche Kleinbürgertum nach den ersten drei Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. 4. Das Heroische im Charakter Dorotheas. 5. Gedankengang der Gedichte Goethes „Prometheus", Parzenlied, „Grenzen der Menschheit", und „Das Göttliche". 6. Eine Lieblingsgestalt meiner Privatlektüre. 7. Welche charakteristischen Eigenschaften weisen die romantischen Dichter auf? 8. Ein Zimmer, wie ich es mir wünsche. 9. Welche Eigenschaften machten Charlotte von Lengefeld zu Schillers Gattin geeignet? 10. Welchen Eindruck machte Schillers Tod auf Goethe? Dr. Brenke.

Freie Arbeiten im Französischen.

OL I. 1. Les truites saumonées. (Reproduction libre d'un texte allemand). 2. Le mariage de Roland par Victor Hugo. (Vers retournés en prose). 3. La force d'âme de sa tante Ninie d'après „Courage de Femme" par Normand. 4. Le garçon persan et les brigands. (Reproduction libre d'un texte allemand. 5. La grève des forgerons d'après le récit épique de Coppée. 6. La lionne et le matelot. (Reproduction libre d'un texte allemand). 7. Prüfungsarbeit: Le chevalier de Falkenstein. (Reproduction libre d'un texte allemand).

OL II. 1. Pes Dîners de Richelieu. 2. La Sagesse du Cadi. 3. Sommaire d'Athalie par Racine. 4. Sommaire du premier Acte d'Horace par Corneille.

OL III. 1. Le Diamant perdu. 2. Une Anecdote de Napoléon. 3. Le Lai du Chèvrefeuil. 4. Les écus tombés du ciel. 5. Le Loup, la Mère et l' Enfant (d'après la poésie de Baïf).

L I. 1. Colin-maillard par Aicard. (Vers retournés en prose). 2. Les femmes savantes de Molière, acte III. scène V. (Sommaire). 3. Première rencontre entre Lenoir et Marnand. (D'après „Vieux amis" par Châtelain. 4. Repos par Châtelain. (Sommaire).

L II. 1. Le Chien d'Aveugle par Paul Arène. 2. Mercure et le Bûcheron. 3. Le Iuge prudent. 4. La Truite par Theuriet.

L III a) 1. Remi raroute de quelle manière il fut trouvé. (Aus „Sans famille" par Malot). 2. L'Hôtel des Invalides. 3. Anecdote. 4. Lettre.

L III b) 1. Remi raconte de quelle manière il fut trouvé. 2. Anecdote de Henri IV. 3. Les Lunettes (d'après la poésie de Ratisbonne). 4. Charlemagne et les ambass adeurs d' Haroun al Raschid.

L IV. 1. La laitière et le pot au lait (d'après Lafontaine). 2. Une Lettre. 3. Sainte Geneviève.

Freie Arbeiten im Englischen.

OL I. 1. The Revival of Nature in Spring. 2. The Fate of the Earl of Argyle. (From Macaulay's „History of England" Ch. V). 3. Beowulf. (Free Reproduction of a German Text). 4. The Advantages of Reading. 5. The Wolf and the seven little Goats. (Free Reproduction of a German Fable). 6. Lord Byron and his Literary Work. 7. Childe Harold's Pilgrimage to Spain. Canto I of Lord Byron's „Child Harold's Pilgrimage"). Prüfungsarbeit.

OL II. 1. The little old Woman of Husum. 2. The murder of King Duncan. 3. How the hunter found the Lady of the Lake. 4. The Fiery Cross (Lady III). 5. Canto IV of Scott's Lady of the Lake. A. Summary. 6. The Knight of Falkenstein (Free Reproduction of a German Text).

OL III. 1. On Early English History. 2. The Audience of Sussex and Leicester before Queen Elizabeth. (From „Kenilworth" Ch. IV). 3. A Trip to our Watering-place Kahlberg. (Letter). 4. The Man in the Moon. (Free reproduction of a German fairy-tale). 5. The Clerk's Tale in Chaucer's „Canterbury Tales". 6. The Prince of Morocco at Belmont. (Summary from Shakespeare's „Merchant of Venice Act II Sc. 1. 6). 7. Our School-festival. (Letter).

L I. 1. The faithful Women of Weinsberg. 2. Evangeline's Day of engagement. 3. The town of Elbing. 4. The Christmas Dinner of Scrooge's Nephew (Dickens).

L II. 1. The Sailor and the Monkeys. 2. The Arab and his Horse. 3. Aesop and the Boy. 4. Tipton Farm (aus Tip Cat).

L III a) 1. Cedric's friends (aus Little Lord Fauntleroy von Burnett). 2. James Watt. 3. The Armada. 4. Letter.

L III b) 1. Description of a Picture representing Summer. 2. Autumn. 3. Dick and his Sisters at the Seaside. 4. The Smithy.

Französische Lektüre.

OL I. 1. Conteurs de nos jours, herausgegeben von A. Mühlan. (Verlag von Carl Flemming, Glogau). 2. Engwer, Choix de poésies françaises. (Velhagen und Klasing).

OL II. 1. Staël, De l'Allemagne (Velhagen). 2. Racine, Athalie (Velhagen). 3. Corneille, Horace (Velhagen).

OL III. 1. Sarcey, Le Siège de Paris. 2. Pailleron, Le Monde où l'ou s'ennuie (Velhagen). Engwer, Choix de poésies. (Velhagen). Fuchs, Prosateurs français (Velhagen).

L I. Molière, Les femmes savantes. (Velhagen und Klasing). Châtelain, Contes du soir. (Velhagen und Klasing). Kriete, Gedichtsammlung.

L II. Choix de Nouvelles modernes, I. (Velhagen). Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. (Velhagen).

L III. Malot, Sans Famille. (Velhagen). Kriete, Gedichtsammlung.

Englische Lektüre.

OL I. 1. Macaulay, The Duke of Monmouth. (Velhagen und Klasing). 2. Byron, Childe Harold's Pilgrimage. (Velhagen und Klasing). Daneben Proben aus der Poesie und Prosa des 18. u. 19. Jahrhunderts.

OL II. Shakespeare: Macbeth (Velhagen). W. Scott: The Lady of the Lake (Velhagen). Dazu eine Auswahl aus Aronstein; Prose Selections.

OL III. 1. Scott, Kenilworth. (Velhagen und Klasing). 2. Shakespeare, The Merchant of Venice. (Velhagen und Klasing).

L I. Longfellow: Evangeline. (Velhagen). Dickens: A. Christmas Carol. (Velhagen).

L II. A. Voyage to Lilliput. (Velhagen). Tip Cat. (Velhagen).

L III a) Little Lord Fauntleroy by Burnett. (Velhagen).

L III b) Tip Cat. (Velhagen).

Stilarbeiten.

a) Deutsch.

OL I. 1. Das Wesen der Romantik und ihre Hauptvertreter. 2. Klopstocks Verdienste um die deutsche Literatur.

OL II. 1. Der Göttinger Hainbund. 2. Lessings literarische Tätigkeit als Kritiker.

OL III. 1. Wodurch wird der Konflikt zwischen Brunhild und Krimhild herbeigeführt? 2. Der Meistergesang.

L I. 1 a) Auf dem Bahnsteig. b) Im Eisenbahnzuge. 2. Ein Brief über einen selbstgewählten Stoff.

L II. 1. Dorothea in Hermanns Elternhaus. 2. Die Macht des Schicksals in Grilparzers Ahnfrau.

L III a) 1. „Der Fischer" und „Der Erlkönig" von Goethe. (Ein Vergleich). 2. Charakteristik Achills nach Homers „Ilias".

L III b) 1. Die Teilung der Erde. 2. Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg?

L IV a) 1. Wie holt Thor seinen Hammer heim? 2. Hildebrandts Heimkehr.

L IV b) 1. Der blinde König. Charakteristik der Personen. 2. Gudrun. Inhalt des 1. Teils.

b) Französisch.

OL I. 1. Erzählung nach Victor Hugos Gedicht „Le pain sec". 2. Seit wann waren die Novellen von Johann Vignol lebenswahr und ergreifend? (Nach „L'Adoption von Coppée).

OL II. 1. Übersetzung aus Athalie. 2. Die Vorteile des Reisens zu Fuss nach Rousseau.

OL III. 1. Übersetzung aus Sarcey, La Siège de Paris. 2. Charakteristik der Herzogin in Le Monde où l'on s'ennuie.

L I. 1. „Die gelehrten Frauen" von Molière, Akt IV Szene IV. (Kurze Inhaltsangabe). 2. Der Vertrag zwischen Lenoir und Marnand nach „Vieux amis" von Châtelain.

L II. 1. Inhalt der Erzählung „Chien d' Aveugle" von Paul Arène. 2. Inhalt der Novelle „La Pipe" von Theuriet.

L III a) Kirchen von Paris. Die Eiche und das Schilfrohr. (Freie Wiedergabe der Fabel von Lafontaine).

L III b) 1. Übersetzung aus Sans Famille. 2. Freie Wiedergabe von Lafontaine's Fabel Le Chêne et le Roseau.

L IV a) 1. Ein Charakterzug Ludwigs XII. 2. Das Alter (Übertragung).

L IV b) 1. Ein Aufenthalt in Paris (freie Übersetzung). 2. Freie Übertragung des Gedichtes Les Hirondelles (Béranger).

c) Englisch.

OL I. 1. Das alte London bis zur Zeit der Königin Elisabeth. 2. Das englische Theater zur Zeit Shakespeares.

OL II. 1. Daniel Defoes Plan einer Frauenakademie. 2. Über das Entstehen neuer Dichtgattungen im Anfange des 18. Jahrhunderts.

OL III. 1. Elisabeths Besuch auf Schloss Kenilworth. (Nach dem Roman „Kenilworth" von W. Scott). 2. Übersetzung aus Shakespeares „Kaufmann von Venedig". Akt I Szene 1.

L I. 1. Dora by Tennyson – Inhaltsangabe. 2. Das Weihnachtsessen bei Bob Cratchit (Dickens).

L II. 1. Übersetzung aus Gulliver's Travels. 2. Der Kaufmann von Venedig.

L III a) 1. Inhaltsangabe von „Der König und der Müller". Gedicht von Charles Macay. 2. Englisches Sportleben.

L III b) 1. Was erfahre ich aus dem 1. Kapitel der Erzählung „Tip Cat" über die Familie Lucas? 2. Die englische Landschaft.

L IV a) 1. Das englische Frühstück. 2. Englische Feiertage.

L IV b) 1. Frühling in England. 2. Rettung aus Sturmesnot.

d) Geschichte.

OL I. 1. Die Kultur des Frankenreiches. 2. Die inneren Zustände des Deutschen Reiches nach dem 30jährigen Krieg.

OL II. 1. Friedrich II. 2. Die Politik des Grossen Kurfürsten.

OL III. 1. Lykurgs Bestimmungen für das Leben der Spartaner. 2. Die inneren Zustände des römischen Reiches nach den punischen Kriegen.

L I. 1. Die soziale Frage. 2. Die Kunstbestrebungen im neuen Deutschen Reich.

L II. 1. Die wichtigsten Reformen Steins und Scharnhorsts. 2. Die Arbeiterversicherungsgesetze.

L III a) 1. Die Verfassung des deutschen Reiches nach dem westfälischen Frieden. 2. Wie suchte der Grosse Kurfürst den Handel in seinem Lande zu heben?

L III b. 1. Veranlassung zum 30jährigen Kriege. 2. Friedrich Wilhelms I. Reformen im Heerwesen.

e) Erdkunde.

OL I. 1. Die Rotation der Erde. 2. Das Klima Deutschlands oder: Deutschland als Industriestaat.

OL II. 1. Rumäniens Lage und Naturbeschaffenheit. 2. Die Eigenart Norwegens oder: Was hat Russlands Entwicklung zu einem Einheitsstaat begünstigt?

OL III. 1. Gründe für den Untergang der Indianer. 2. Welche Faktoren wirken auf das Klima eines Landes ein?

L I. 1. Welches Bild gewinnen wir durch das Fernrohr von der Sonne? 2. Entstehung des Sonnensystems oder: Ansichten über das Erdinnere.

L II. 1. Nürnberg einst und jetzt. 2. Geologischer und kultureller Zustand der Nordostdeutschen Tieflandsmulde.

L III a) 1. Vergleich zwischen der walachischen- und der Potiefebene. 2. Das Klima Englands.

L III b) 1. Der Böhmer Kessel. 2 Das Rhône-Sâone-Tal.

L IV a. 1. Natur und Kultur des Mexikanischen Tafellandes. 2. Togo, Deutschlands erste Pflanzungs- und Handelskolonie.

L IV b) Die Mittelkordilleren. Die Religionen in Asien und ihre Ausbreitung.

f) Naturkunde.

OL I. 1. Magnetische Wirkungen des elektrischen Stromes. 2. Die Bedeutung des Wassers für den Haushalt der Natur oder: Der Blutkreislauf des Menschen.

OL II. 1. Die Elektrolyse des Kupfervitriols. 2. Die Brückenverzweigung und ihre Bedeutung zu Widerstandsbestimmungen.

OL III. 1. Der Phonograph. 2. Das Verhalten des Wassers beim Gefrieren und Schmelzen oder: die Dampfmaschine.

L I. 1. Elektrische Klingel oder: der Telegraph. 2. Der Schwefel und seine Verwendung.

L II. 1. Gewinnung des Eisens. 2. Die Lunge des Menschen.

L III a) 1. Der Übergang aus dem flüssigen in den gasförmigen Aggregatzustand. 2. Die Kohlensäure.

L III b) 1. Die Ursachen der verschiedenen Verbreitung der Pflanzen. 2. Der Phosphor.

L IV a) 1. Verhalten der Menschen den Bakterien gegenüber. 2. Wie die Muschel atmet und sich ernährt.

L IV b. 1. Die Bedeutung der Algen. 2. Vorkommen des Kochsalzes.

4. Wissenschaftliche Übungen der Seminarklasse.

Deutsch. Sprachgeschichtliche Übungen und Vorträge im Anschluss an Friedrich Kluge „von Luther bis Lessing". Behandlung der neuesten dramatischen Dichtung und Referate aus wissenschaftlichen Darstellungen der neueren Literaturgeschichte. Lektüre von Goethes Faust II. Teil.

Französisch. Entwicklung der französischen Sprache. Germanische Elemente in der französischen Sprache. Einfluss der germanischen auf die französische Literatur. Französische Kunstepen. Geschichtsphilosophische Schriften von Thiers, Guizot (Histoire de la Civilisation en Europe), Thierry, Michelet, Rousseau. Aufsätze über Poesie von George Sand und Taine.

Englisch. Ursprung und Entwicklung der englischen Sprache. Ähnliche Züge in der älteren und neueren germanischen Literatur. Fremdworte im Englischen. Etwas aus der alten englischen Geschichte. Kritische Lektüre moderner englischer Romanschriftsteller (Dickens, David Copperfield; Thackeray, Vanity Fair). Moderne ethische Schriftsteller. Emerson, Holmes.

Mathemathik. Aus der analytischen Geometrie: Bestimmung von Strecken und Flächen durch rechtwinklige Koordinaten. Richtungswinkel der Geraden. Die Hauptformen der Gleichung der Geraden. Winkel zwischen zwei Geraden. Geometrische Örter. Gleichung des Kreises, der Ellipse und Hyperbel.

Naturkunde. Schülerübungen aus verschiedenen Gebieten der Physik und Chemie. Mikroskopische Übungen, Herstellung mikroskopischer Dauerpräparate. Unterweisung im Photographieren, Herstellen von Diapositiven. Anfertigen einfacher Apparate für Schulversuche.

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz. Es soll nachgewiesen werden, dass der tragische Konflikt in Goethes „Torquato Tasso" auf einem Missverhältnis des Genies mit dem Leben beruht.

Französisch. Freie Nacherzählung folgender Sage: Ein Ritter aus dem Kinzigtale, Kuno von Stein, welcher an dem ersten Kreuzzug teilnehmen wollte, verabschiedete sich von seiner Gemahlin mit diesen Worten: Wenn ich in einem Jahre nicht zurückgekehrt bin, bin ich tot und du darfst mich nicht länger erwarten".

In dem heftigen Kampfe vor Jerusalem wurde der Ritter von den Sarazenen gefangen genommen, als Sklave verkauft, und er musste den Pflug ziehen und das Feld bebauen. So verging ein Jahr.

Als er darauf einstmals in einer Nacht an sein Weib und an seine Abschiedsworte dachte, näherte sich ihm ein Männlein und versprach, ihn noch vor der Morgenröte in sein Vaterland zu führen. Die Bedingung war diese: wenn der Ritter die ganze Nacht während der Reise wach blieb, so würde das Männlein ihn dorthin führen, ohne eine Belohnung zu fordern; aber wenn er einschlief, so sollten sein Leib und seine Seele dem Männlein gehören. Der Vertrag wurde geschrieben und bald befand sich der Ritter von Stein auf dem Rücken eines Löwen, und flog durch die Lüfte.

Unterwegs wurde er von einer grossen Mattigkeit überrascht. Er senkte sein Haupt; aber als er einschlafen wollte, empfing er einen Schlag ins Gesicht, der ihn auffahren liess. Da sah er einen grossen, weissen Falken über sich in den Lüften schweben. Aber bald senkte er von neuem das Haupt und wollte eben wieder einschlafen, als er einen zweiten Schlag ins Gesicht erhielt; und wieder sah er den weissen Falken über sich. Trotz aller seiner Anstrengungen wach zu bleiben, war er doch nach einiger Zeit wieder nahe daran einzuschlummern, als der weisse Falke ihm einen dritten Schlag versetzte.

Mit Entsetzen erwachte der Ritter von Stein und erkannte die Gefahr, in der er sich nun schon zum dritten Male befunden hatte. Da erschien die Morgenröte; er sah bereits am Horizont den Turm seines Schlosses, und bald setzte ihn der Löwe vor den Toren desselben nieder. In demselben Augenblick fiel der Pergamentstreif, auf welchem er sich dem Teufel, nämlich dem Männlein, versprochen hatte, zerrissen zu seinen Füssen nieder. Dann brach ein schrecklicher Sturm los, der bis zum Sonnenaufgang dauerte. Da sah der Ritter von Stein den weissen Falken auf dem Turme seines Schlosses und dankte seinem Retter.

Zur Erinnerung an dies Ereignis nahm er den Falken in sein Wappen und gab seinem Schloss und seiner Familie den Namen Falkenstein.

Englischer Aufsatz. Childe Harold's Pilgrimage to Spain (Canto I of Byron's Childe Harold's Pilgrimage.

Mathematik. 1) Ein Haus steht a = 23,00 m von einem Fluss entfernt. Visiert man von 2 senkrecht übereinander liegenden Fenstern, deren Höhenunterschied h = 10,50 m beträgt, nach dem jenseitigen Ufer, so erhält man die Depressionswinkel $S_1 = 13{,}39^0$ und $S_2 = 7{,}21^0$. Wie breit ist der Fluss?

2. Jemand stiftet zum wohltätigen Zweck ein Kapital von 10000 M, dass zu $3^1/_3\,\%$ verzinslich angelegt ist. Er stellt dabei die Bedingung, dass die Zinsen so lange zum Kapital zugeschlagen werden sollen, bis das Kapital jährlich 1000 M Zinsen bringt? Wann können die Zinsen des Kapitals für den Zweck der Stiftung verwendet werden?

3. Ein rechtwinkliger Parallelflächner von 3 dm Höhe hat eine Körperdiagonale von 13 dm und einen Umfang der Grundfläche von 32 dm. Wie lang sind seine in einer Ecke zusammenstossenden Kanten?

4. Innerhalb eines Kreises mit dem Radius r = 3,9 cm liegt ein Punkt P in der Entfernung e = 2,2 cm vom Mittelpunkt. Durch P ist eine Sehne so zu ziehen, dass die Differenz der beiden Sehnenabschnitte gleich einer gegebenen Strecke d = 3,2 cm ist.

6. Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern.

An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe nahmen teil:

In Klasse	IVb	15	von	24	Schülerinnen
„ „	IVa	21	„	26	„
„ „	IIIa	17	„	29	„
„ „	IIIb	10	„	27	„
„ „	II	5	„	29	„
„ „	I	17	„	38	„

Vom Religionsunterricht waren 16 Schülerinnen, die zum Konfirmandenunterricht gingen, befreit. Von dem fremdsprachlichen Unterricht in I und II des Lyzeums haben Befreiungen nicht stattgefunden.

7. Turnunterricht.

Es bestanden 19 Turnabteilungen mit 46 Stunden wöchentlich; zur kleinsten Abteilung gehörten 18, zur grössten 43 Schülerinnen. An dem Unterricht waren 4 Lehrerinnen beteiligt, und zwar Frl. Günther mit 25, Frl. Liedtke mit 9, Frl. Wobbe und Frl. Florian mit je 6 Stunden. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren 17 Schülerinnen des Lyzeums vom Turnen befreit = 3,2 %.

Neben den lehrplanmässigen Turnstunden war seit dem Beginn des Winterhalbjahrs für L I ein freiwilliger Spielnachmittag eingerichtet, an dem sich durchschnittlich 10 Schülerinnen beteiligten. Ein besonderer Verein zur Pflege der Leibesübungen besteht nicht. Wanderungen, die an einem Nachmittag beendet wurden, unternahmen die Klassenleiter mit den einzelnen Klassen je zwei im Sommer.

8. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Verfasser	Titel	Wird gebraucht im Lyzeum Klasse	Wird gebraucht im Oberlyzeum Klasse
	I. Religion.		
	a) evangelisch		
Woike Triebel . . .	Biblische Geschichten	VI–IV	
Erbt-Rothstein . . .	Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe C Teil III . . .	III–II	
	Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe C Teil VI		III–I
Reinhard & Krieschen	Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreussen	VIII–I	III–S
	Die Bibel	III–I	III–S
	Neues Testament	IV	
	b) katholisch		
	Katechismus für die Diözese Ermland		
Rauschen	Lehrbuch der kath. Religion Band 1—4		
Schuster-Mey . . .	Biblische Geschichten		
	c) jüdisch		
Auerbach	Biblische Erzählungen		
Brann	Lehrbuch der jüdischen Geschichte		
	II. Deutsch.		
Hirt	Schreib- und Lesefibel Nr. 3 für höh. Schulen	X	
Porger & Lemp . .	Deutsches Lesebuch für Lyzeen	IX–I	
Mensing	Deutsche Grammatik und Übungsbuch . .	VIII–I	
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung .	IX–I	III–S
	III. Pädagogik.		
Heilmann	Handbuch der Pädagogik 1–3		III–S
	IV. Französisch.		
Plötz-Cares	Elementarbuch D	VII–V	
„ „	Übungsbuch D	IV–I	
Engwer	Choix de Poésies françaises		III–I
	V. Englisch.		
Gesenius-Regel . .	Englische Sprachlehre, Unterstufe	IV–III	
	„ „ Oberstufe	II–I	III–I
Aronstein	Selections from English Poetry		III–I
	VI. Geschichte.		
Neubauer	Geschichtliches Lehrbuch für Lyzeen B . .	VII–I	
„	Lehrbuch der Geschichte C		III–I

Verfasser	Titel	Wird gebraucht in Lyzeum Klasse	Oberlyzeum Klasse
	VII. Erdkunde.		
Fischer-Geistbeck . .	Erdkunde für Lyzeen	VII – I	
Debes	Mittlerer Schulatlas	VII – V	
Debes-Kirchhof-Kropatschek	Atlas für die Mittel- und Oberklassen . .	IV – I	III – I
	VIII. Rechnen und Mathematik.		
Möhle-Sewening . .	Rechenbuch für Lyzeen in 6 Heften . . .	X – V	
Crantz	Lehrbuch der Mathematik I. Teil	IV – I	
	„ „ „ II. Teil		III – S
Kundt	Arithmetische Aufgaben	IV – I	
Schülke	Logarithmentafel		III – S
	IX. Naturkunde.		
Grimsehl-Redlich . .	Lehrbuch der Physik	III – I	III – S
Schmeil-Franke-Rossbach	Naturkunde für Lyzeen in 7 Heften . . .	VII – I	
Schmeil	Leitfaden der Zoologie		III – I
„	„ „ Botanik		III – I
Levin & Brieke . .	Chemie und Mineralogie für Lyzeen . .	III – I	
Levin & Fock . . .	Chemie für Oberlyzeen		III – I
	X. Singen.		
Hermann & Wagner .	Schulgesangbuch für höh. Mädchenschulen	VII – I	III – I
	XI. Latein. (Wahlfrei).		
Ostermann-Müller-Michaelis	Lateinisches Übungsbuch für Reformschulen Ausgabe B I. und II. Teil		III – I

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

6. Juni 1913. Ministerium. Schülerinnen, die von Studienanstalten in das Lyzeum zurücktreten, dürfen nur in die Lyzeumsklasse aufgenommen werden, die parallel mit der Studienanstaltsklasse läuft, aus welcher der Austritt erfolgt.

11. Oktob. 1913. Ministerium. I. Frauen, die die Lehramtprüfung des Oberlyzeums bestanden haben, werden zum Studium der Philologie zugelassen, ohne dass sie eine praktische Lehrtätigkeit nachzuweisen haben. Nach der Prüfung pro facultate docendi haben sie nur

ein Probejahr abzulegen. II. Um den Frauen, die die Reifeprüfung eines Oberlyzeums bestanden haben auch andere akademische Berufe ausser der Oberlehrerinnenlaufbahn zu erschliessen, wird ihnen ermöglicht, ein dazu berechtigendes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zu erwerben. Diese Nachprüfung erstreckt sich für die Oberrealschulreife auf Mathematik, Physik und Chemie, für die realgymnasiale Reife auf Latein und Mathematik, für die gymnasiale Reife auf Latein und Griechisch.

8. Dezemb. 1913. Provinzial-Schulkollegium. Für das Jahr 1914 ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Dauer Tage	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	14	Mittwoch, 1. April 1914	Donnerstag, 16. April 1914
Pfingsten	6	Freitag, 29. Mai 1914, mittags	Freitag, 5. Juni 1914
Sommer	33	Freitag, 3. Juli 1914, mittags	Donnerstag, 6. August 1914
Herbst	12	Mittwoch, 30. Septemb. 1914, mittags	Dienstag, 13. Oktober 1914
Weihnachten	15	Mittwoch, 23. Dezemb. 1914	Freitag, 8. Januar 1915

Schluss des Schuljahres 1914/15: Mittwoch, den 31. März 1915.

28. Februar 1914. Provinzial-Schulkollegium. Die Einführung folgender Lehrbücher wird mit Beginn des Schuljahres 1914 genehmigt:

1. Reinhard & Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreussen.
2. Porger & Lemp, Deutsches Lesebuch für Lyzeen. Ausgabe für Ost- und Westpreussen.
3. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Lyzeen. Ausgabe B.
4. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für Oberlyzeen. Ausg. C.
5. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für Lyzeen.
6. Möhle-Sewening, Rechenbuch für Lyzeen.
7. Levin & Briecke, Methodischer Leitfaden der Chemie und Mineralogie für Lyzeen.
8. Levin & Fock, Leitfaden der Chemie für Oberlyzeen.
9. Hermann & Wagner, Schulgesangbuch für höhere Mädchenschulen.
10. Erbt-Rothstein, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht Bd. III und VI.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1913 begann am 19. April. Da für die unterste Klasse 61 Schülerinnen angemeldet wurden, musste diese geteilt werden, wodurch die Gesamtzahl der Klassen auf 22 stieg.

Das Lehrerkollegium musste infolgedessen um eine Stelle vergrössert werden. Die neu eingerichtete Stelle einer Elementarlehrerin wurde Frl. Frieda Florian übertragen. Beim Beginn des Schuljahres traten ausserdem der ordentliche Lehrer Galley, bisher am Oberlyzeum in Marienwerder, und der Gesanglehrer Schröter, bisher am Luisen-Oberlyzeum in Allenstein, ins Amt. Die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers wurde im Sommerhalbjahr durch den cand. sem. Dr. Jopp, im Winterhalbjahr durch den anstellungsfähigen Kandidaten Wieferich verwaltet. Die Stelle einer Hilfslehrerin im Sommer durch Frl. Ilse Riebensahm, im Winter je zur Hälfte durch Frl. Hilda Gronau und Ilse Meyer.

Die technische Lehrerin Frl. Olga Teetz trat mit Beginn des Winterhalbjahres nach 28jähriger erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand. Durch den Herrn Minister wurde ihr in Anerkennung ihrer Verdienste ein Bild Ihrer Majestät der Kaiserin verliehen. Das Kollegium übergab der scheidenden Mitarbeiterin ein Erinnerungsangebinde mit dem Wunsche, dass sie sich noch lange der wohlverdienten Ruhe erfreuen möge.

Zu ihrer Nachfolgerin wurde Frl. Ella Günther gewählt.

Die zu Ostern 1912 eingerichtete vierte Oberlehrerinnenstelle konnte erst zum Oktober 1913 besetzt werden und zwar mit Frl. Elisabeth Sostmann, die bisher an einem Privatlyzeum in Berlin tätig war. Die Oberlehrerin Rosa Schulze war während des ganzen Schuljahres wegen Krankheit beurlaubt und wurde durch Frl. Elfriede Conradski vertreten. Der Oberlehrer Dieck war in den Monaten Mai und Juni zu Studienzwecken beurlaubt, seine Vertretung übernahm der cand. sem. Mahlau. Der Oberlehrer Dr. Graf nahm von den Sommerferien bis zum 23. September an einer militärischen Übung teil. Die Vertretung führte cand. sem. Dr. Schmidt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülerinnen war günstig. Doch haben wir den Tod einer lieben Schülerin zu beklagen. Während der Osterferien verstarb nach kurzer Krankheit die Schülerin der 4. Klasse Edith Gehrmann. Sie folgte ihrem kurz zuvor verstorbenen Vater in die Ewigkeit. Weniger günstig war der Gesundheitszustand im Kollegium. Wegen Krankheit fehlte die Oberlehrerin Frl. Rosa Schulze während des ganzen Schuljahres, Frl. Meissner vom 6. August bis 16. September, Frl. Möhrke vom 22. Dezember bis zum Schluss des Schuljahres, Frl. Teetz vom 28. Mai bis zum 1. Oktober.

Prüfungen und Besuche. Die Lehramtsprüfung am Oberlyzeum fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Kahle am 27. Februar statt. Am Tage darauf erfolgte die Reifeprüfung. Näheres s. unten. Eine eingehende Revision der Anstalt nahm Herr Geheimrat Kahle vom 14. bis 16. August vor und stattete ihr einen kürzeren Besuch ab, als am 11. November Professor Thiel-Berlin im Auftrage

des Herrn Ministers den Gesangunterricht revidierte. Am 9. September fand eine Revision des Zeichenunterrichts durch Professor Siegert-Berlin statt, und am 30. September unterzog im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Medizinalrat Dr. Steger die Anstalt einer hygienischen Untersuchung.

Schulfeiern und Ausflüge. Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Schulfeiern, bestehend in Festgesängen, Deklamationen und Festreden, begangen. Die Festreden hielten: Oberlehrerin Siebert am 25jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät, der ord. Lehrer Rudat am Sedantage, der ord. Lehrer Galley am Tage der Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht, der Oberlehrer Saddey am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Frl. J. Meyer bei der Kaisergeburtstagsfeier der unteren Klassen. Am 4. Juni fanden Schulausflüge sämtlicher Klassen des Lyzeums und Oberlyzeums statt. Das Ziel bildete für die Unterstufe Vogelsang, für die Mittelstufe die Haffküste, für die Oberstufe und des Oberlyzeums verschiedene Orte der weiteren Umgegend – Frauenburg, Balga, Liebemühl, Osterode und Danzig-Zoppot.

Am 13. März veranstaltete der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Schröter, mit den Schülerinnen des Lyzeums eine musikalische Aufführung, die zahlreich besucht war und sehr beifällig aufgenommen wurde. Der Reinertrag in Höhe von 118 M soll zur Ausschmückung der Aula und zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Prämien. Durch die vorgesetzten Behörden wurden wir in den Stand gesetzt, bei den verschiedenen vaterländischen Feiern eine Reihe von Prämien zu verleihen. Die Prämien erhielten: Martha Niklas OL I, Johanna Bedaun, Hildegard Pudor OL II, Hildegard Laupichler, Johanna Zehle L I, Frieda Kliewer und Frieda Willer L II, Elfriede Ehrlich, Ilse Jursch L III, Charlotte Oehmke, Charlotte Grundmann L IV, Hilda Perske L V. Die Schillerprämie erhielt Charlotte Henke L I.

Die Schulräume entsprechen jetzt, nachdem der Anbau in Gebrauch genommen ist, den Anforderungen der Bestimmungen von 1908. Für Nadelarbeit, Zeichnen, Turnen und Physik-Chemie sind besondere Räume vorhanden, für den Chorgesang wird die Aula benutzt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Oberlyzeum					Lyzeum																		
	S Kl.	I	II	III	Sa.	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Xa	Xb	Sa.	Gesamtzahl
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913 . . .	8	12	11	7	38	38	34	28	28	26	24	30	33	31	35	32	34	29	32	23	23	29	32	541	579
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913 . . .	8	12	11	7	38	38	29	29	27	26	24	30	30	31	34	31	35	30	28	22	23	29	31	527	565
3. Am 1. Februar 1914	8	12	11	7	38	38	28	29	26	26	24	31	30	30	32	31	35	29	29	24	24	29	32	527	565
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914	20,1	19,7	18,8	17,5		16,6	15,5	14,3	14,6	13,6	13,5	12,4	12,4	11,5	11,6	10,6	10,3	9,8	9,2	8,3	8,2	7,2	7,4		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- u. Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Oberlyzeum				Lyzeum				Oberlyzeum			Lyzeum			Oberlyzeum		Lyzeum	
	evangel.	kathol.	Diss.	jüdisch	evangel.	kathol.	Diss.	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländ.	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländ.	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	32	6	—	—	465	57	—	19	38	—	—	538	1	2	31	7	488	53
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	32	6	—	—	452	58	—	17	38	—	—	524	1	2	31	7	477	50
3. Am 1. Februar 1914	32	6	—	—	451	60	—	16	38	—	—	524	1	2	31	7*	474	53†

† Alle wohnten mit voller Pension im Schulorte.
* Von diesen wohnten 51 mit voller Pension im Schulorte.

3. Übersicht über die Schülerinnen, die die Reifeprüfung des Oberlyzeums bestanden haben.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Aufenthalt im Oberlyzeum Jahre	Aufenthalt in Klasse I Jahre
1	Johanna Ehlert	26. 11. 1894	Elbing	Kaufmann in Elbing	ev.	3	1
2	Margarete Friese	24. 8. 1893	Elbing	† Kaufmann in Elbing	ev.	3	1
3	Maria Kolberg*	9. 12. 1893	Elbing	Schlossermstr. in Elbing	kath.	3	1
4	Suse Konietzko	14. 7. 1894	Soldau	Amtsgerichtsrat in Elbing	ev.	3	1
5	Lucie Jensen*	18. 11. 1894	Elbing	Obermeister in Elbing	ev.	3	1
6	Martha Niklas*	13. 9. 1894	Elbing	Kaufmann in Elbing	kath.	3	1
7	Hildegard Rahn	6. 1. 1893	Berlin	Oberzollrevisor in Elbing	ev.	4	2
8	Hertha Schlitzberger	31. 12. 1893	Kiel	Kgl. Kreisbauinspektor Baurat Breitsprecher in Elbing	ev.	4	2
9	Charlotte Schmidt	24. 1. 1895	Elbing	Arzt in Elbing	ev.	3	1
10	Hedwig Werner*	3. 3. 1894	Buchwalde, Kr. Pr. Holland	Lehrer in Elbing	ev.	3	1

Die mit * bezeichneten Schülerinnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Übersicht über die Schülerinnen der S-Klasse, die die Lehramtsprüfung für Lyzeen bestanden haben.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Aufenthalt im Oberlyzeum Jahre	Aufenthalt in S-Klasse Jahre
1	Margarete Bandlin	7. 5. 1891	Konitz	Küster in Konitz	ev.	4	1
2	Hertha Barthels	5. 12. 1893	Elbing	Kaufmann in Elbing	ev.	4	1
3	Gerda Harder	15. 5. 1892	Dirschau	Lokomotivführer a. D. Dirschau	ev.	5	1
4	Käthe Knop	21. 12. 1893	Tiegenhof	Lehrer in Tiegenhof	ev.	4	1
5	Luise Kuczewski	4. 9. 1892	Passenheim	Lehrer in Steegen	ev.	4	1
6	Charlotte Rudau	27. 4. 1894	Berent	Gerichtsobersekretär in Elbing	ev.	4	1
7	Agnes Werner	27. 2. 1892	Buchwalde, Kr. Pr. Holland	Lehrer in Elbing	ev.	4	1
8	Margarete Wittek	24. 6. 1894	Elbing	Orgelbauer in Elbing	ev.	4	1

Hertha Barthels wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

5. Das Schlusszeugnis des Lyzeums erhielten nach einjährigem Besuch der I. Klasse: Else Adelt, Magda Bergan, Gertrud Berlowitz, Gertrud Bickenbach, Frieda Brunhöfer, Edith Bury, Else Damaske, Elfriede Diegner, Hildegard Diestel, Alice Ehlert, Hildegard Ehlert, Eva Gerth, Paula Grundmann, Ilse Helling, Charlotte Henke, Gertrud Henniger, Gertrud Höhn, Lisbeth Jäger, Eva Kessler, Helene Klinge, Gertrud Kressler, Hildegard Laupichler, Lisbeth Leidreiter, Helene Mix, Elfriede Off, Gertrud Parlitz, Charlotte Rahn, Ilse Schalk, Charlotte Schuppenhauer, Leonie Selke, Charlotte Siegmeier, Erika Technow, Ilse Thiel, Hertha Waldowski, Johanna Zehle.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Verwalter: Oberlehrer Meyer. Von Zeitschriften wurden gehalten: Wychgram, Frauenbildung. Güldner, Die höheren Mädchenschulen. Lyon-Ladendorf, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Kaluza-Thurau, Zeitschrift für den englischen und französischen Unterricht. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Johannsson, Schoenichen, Wagner, Aus der Natur. Halfmann-Schuster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Neumann-Scheibner, Zeitschrift für pädagogische Psychologie. Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Bohnstedt, Wirklichkeiten, Worte und Wege unserer Lehrerinnenbildung. Weber, Die Fortbildung der Lehrerin. Nationale Jugendvorträge. Volkelt, System der Ästhetik. Ortwalt, Chemische Energie (Geschenk). Hauptmann, Gesammelte Werke. Goerke, Leuchtende Stunden. Ebbinghaus, Grundzüge der Psychologie. Heyn, Kirchengeschichte. Schultze, Die geistige Hebung der Volksmassen in England. Schultze, Volksbildung und Volkswohlfahrt in England. Singer, Der Prae-Raphaelitismus in England. Berlepsch-Valendas, Die Gartenstadtbewegung in England. Wildenbruch, Dramen: Der neue Herr, Der Generalfeldoberst, Die Quitzows. Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. David, Photographisches Praktikum. Mercator, Diapositivverfahren. Raydt, Fröhlich Wandern. Gramberg, Pilze der Heimat. Voigtländers Quellenbücher: Dietrich, Hofleben in Byzanz. Schinnerer, Gotische Baukunst. Goldfriederich, Grünenbergers Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande. Woyte, Geschichte der Germanen. Roeder, Aus dem Leben vornehmer Ägypter. Guericke, Belagerung der Stadt Magdeburg. Niebour, Wanderung durch die Geschichte der Kunst. Bilder zu Homers Ilias und Odyssee. Steinäcker, Kampf und Sieg vor 100 Jahren. Naumann, Gotteshilfe. Lippert, Methodisches Handbuch der deutschen Litteratur. Arndt's Werke. Stoddard, Im Fluge durch die Welt. Deutscher Kolonialatlas 1913. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Hopffgarten, Das Pfadfinderbuch für höhere Mädchenschulen. Reydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (vom Königl.

Prov.-Schulkollegium). Schneller, Kennst du das Land? Kosmos, Volkstümliche Naturwissenschaft. Verwaltungsbericht der Stadt Elbing für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1913 (vom Magistrat der Stadt Elbing). Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen II. Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen. Kerp, Methodik des Unterrichts in der Erdkunde. Hupfeld, Methodik des naturkundlichen Unterrichts. Walsemann, Pädagogische Quellenschriften 3 Teile (Geschenk des Verlags). Kraepelin, Einführung in die Biologie. Schmid, Biologisches Praktikum. Seidel, Der Kaiser und die Kunst (Geschenk des Herrn Ministers). Treutlein, Mathematische Aufgaben. Werkmeister, Ausgewählte Psalmen. Klein, Elementarmathematik (II. Geometrie). Die Bibel (neue Ausgabe). Katz, Psychologie und mathematischer Unterricht. Die deutsche Ostmark. Krüger, Syntax der englischen Sprache (Teil III). Beyer, Der Katechismusunterricht. Ewert, Die Schülerinnenbücherei. Die deutsche Unterrichts-Ausstellung.

2. Neuanschaffungen zu den naturwissenschaftlichen Sammlungen im Jahre 1913/14. Typensammlung der Atmungsorgane bei Wirbeltieren. Typensammlung von Wirbeltiermagen. Präparierter Oberschenkelknochen mit Längsschnitten. Modell der Zunge, der Haut. Metamorphose der Forelle. Pflanzenanatomische Tafeln. Bazillentafel. Nahrungsmitteltafel. Edison Akkumulatorenbatterie. Bleiakkumulatorenbatterie. Nernstlampe. Momentausschalter. 1 Analysenwage mit Gewichtssatz. Verschiedene Apparate für die Werkstatt. Ergänzungsapparate für die Projektionslampe. Prismen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Ilse Stach-Stiftung. Am 10. Januar wurden an 4 Schülerinnen Stipendien verliehen im Betrage von 240 M 80 Pf.

B. Freischule. Würdigen Schülerinnen des Oberlyzeums und der Klassen VII–I des Lyzeums kann auf Antrag der Eltern das Schulgeld erlassen werden. Im Berichtsjahre genossen im Oberlyzeum 5 Schülerinnen halbe Freischule, im Lyzeum hatten 28 Schülerinnen ganze und 17 halbe Freistellen.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schülerinnen.

I. Die geehrten Eltern unserer Schülerinnen weise ich insbesondere auf den oben im Auszuge abgedruckten Ministerialerlass vom 11. Oktober 1913 hin, der von der Studienberechtigung der Oberlyzeen handelt.

Für die Laufbahn der Oberlehrerin, die von allen akademischen Berufen für die Frauen in erster Linie in Betracht kommt, gewährt das Oberlyzeum nunmehr die Studienberechtigung für alle Unterrichtsfächer sofort nach der Lehramtsprüfung, die nach einjährigem Besuche der Seminarklasse des Oberlyzeums abgelegt wird. Und dieses Seminarjahr wird zudem auf die fachliche Ausbildung voll angerechnet, denn nach dem Studium wird von den Oberlehrerinnen nur ein Probejahr bis zur Erwerbung der Anstellungsfähigkeit verlangt.

Frauen aber, die sich einem anderen akademischen Studium, etwa dem in zweiter Linie in Betracht kommenden medizinischen, widmen wollen, brauchen natürlich die Seminarklasse des Oberlyzeums nicht zu besuchen. Sie legen nach 3 jährigem Besuch des Oberlyzeums die Reifeprüfung ab und erlangen die volle Studienberechtigung durch das in dem Erlass näher umschriebene Nachexamen. Da auch hierzu etwa ein Jahr der Vorbereitung erforderlich ist, kommen sie in demselben Lebensalter zur Universität wie diejenigen, die die Seminarklasse des Oberlyzeums besuchen.

Der Hauptvorteil der neuen Bestimmungen ist für alle Eltern jedoch der, dass die jungen Mädchen, die studieren wollen, nicht schon im Alter von 13 Jahren auf eine Studienanstalt in das Grossstadtleben verpflanzt zu werden brauchen, sondern dass sie vor die Frage des Studiums erst in einem Alter gestellt werden, wenn sie ihre Fähigkeiten richtiger zu beurteilen vermögen.

II. **Das Unterrichts- und Erziehungswerk der Schule darf durch die Führung der Schülerinnen ausserhalb der Schule nicht geschädigt werden. Dafür Sorge zu tragen, liegt natürlich in erster Linie dem Elternhause ob. Wenn jedoch im Auftreten und Verkehr der Schülerinnen ausserhalb der Schule bedenkliche Wahrnehmungen gemacht werden, so wird die Anstalt ihre Zöglinge für alle Ungebührlichkeiten, die sie ausserhalb der Schule begehen, zur Verantwortung ziehen. Hierbei kommen namentlich die oberen Klassen des Lyzeums in Betracht.**

III. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 16. April, morgens um 8 Uhr.

Die Aufnahme von neuen Schülerinnen, die aus irgend einem Grunde zur Aufnahmeprüfung vor den Osterferien nicht erscheinen konnten, erfolgt am 15. April, vormittags 9 Uhr.

IV. Der Nadelarbeitsunterricht in den Klassen IV – I des Lyzeums ist wahlfrei. Die Anmeldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf ein halbes Jahr.

V. Auf den Konfirmanden-Unterricht wird im Stundenplan der II. u. III. Lyzealklasse besondere Rücksicht genommen, und es liegt im Interesse der Schülerinnen, während des Besuchs einer dieser Klassen zum Konfirmanden-Unterricht zu gehen, damit sie in der I. Klasse an sämtlichen verbindlichen Unterrichtsgegenständen teilnehmen können, was für die Erlangung des Schlusszeugnisses in hohem Grade wünschenswert ist.

Horn,
Oberlyzealdirektor.
(Sprechstunden: 10—11 Uhr an allen Schultagen).

03817